

AUSSICHTEN

Aufbruch zu neuen Horizonten

An der BBB hat sich auch 2017 einiges verändert. Im August fand die **Stabübergabe** von **Rudolf Siegrist** an den neuen **Rektor Rolf Häner** statt. Nach rund 38 Jahren erfolgreicher Tätigkeit in der Berufsbildung, davon 22 Jahre als Rektor, ist Rudolf Siegrist Ende November 2017 in Pension gegangen. Er leitete die Fusion der ABB Berufsschule mit der GIB Baden im Jahre 1999 und war massgeblich am Neubau der Berufsfachschule BBB beteiligt.

Der Schulvorstand dankt Rudolf Siegrist an dieser Stelle nochmals herzlich für seine engagierte Arbeit und seinen hervorragenden Beitrag zur ausgezeichneten Positionierung der Berufsfachschule BBB.

Als **Verstärkung der Schulleitung** hat **Anne Berger** ebenfalls im August ihre Tätigkeit als Leiterin der Berufsmaturität begonnen. Der Schulvorstand freut sich, mit Rolf Häner und Anne Berger zwei ausgewiesene Persönlichkeiten gefunden zu haben und wünscht beiden viel Erfolg.

Neue Herausforderungen an die Berufsbildung zeichnen sich nicht mehr erst am Horizont ab, wir befinden uns bereits mitten drin in der digitalen Transformation. Im neuen Bericht des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation **SBFI** zu Chancen und Risiken der Digitalisierung auf Beschäftigung und Arbeitsbedingungen wird eindrücklich darauf hingewiesen, dass das **lebenslange Lernen** weiter an Bedeutung gewinnen wird.

Im Gegensatz zu Horrorszenerarien, wonach Roboter alle unsere Arbeit übernehmen werden, geht der Bund aufgrund neuer Arbeitsmarktdaten davon aus, dass die Digitalisierung zu **neuen Beschäftigungsmöglichkeiten** und insgesamt sogar zu einem **Beschäftigungsanstieg** führen wird. So ermöglicht die zunehmende digitale Vernetzung von Informationen und Gegenständen die Entstehung **neuer Berufe**. Vielleicht bilden wir in Zukunft an der BBB Bioinformatikerinnen oder IT-Sicherheitstechniker aus.

Die Statue von **Albert Einstein** wurde in diesem Jahr sanft **restauriert** und wieder in Schuss gebracht. Auch 10 Jahre nach der Badenfahrt 2007 markiert Einstein den Aufzugsturm zum Gebäude BBB-Martinsberg. Nachdenklich blickt er auf die Lernenden und Lehrenden hinab und hinüber zum Lägergrat, der seinen gegenwärtigen Horizont bildet und sinniert über

die Herausforderungen der Digitalisierung oder vielleicht auch über sein berühmtes Zitat: «Der Horizont vieler Menschen ist ein Kreis mit Radius Null. Und das nennen sie ihren **Standpunkt**.»

Die **Mitarbeitenden der BBB** arbeiten jeden Tag auf Neue motiviert an unserer Vision, die führenden Berufsfachschule für **innovatives Lernen** und Lehren zu sein, und sind offen, immer wieder ihren Horizont zu erweitern. Dies lässt einem mit Zuversicht in die Zukunft gehen. Dafür **danke** ich ihm Namen des Schulvorstandes von ganzem Herzen

Ruth Müri, Präsidentin Schulvorstand BBB



Tour d'horizon mit Ruedi Siegrist und Rolf Häner

Ruedi Siegrist (RS), wie fühlt sich das Leben seit den Sommerferien an?

RS: Mit einem Schlag aus der Verantwortung zu sein, ist nicht einfach, wenn man sich 38 Jahre für die Berufsbildung eingesetzt hat.

Ich war aber vorbereitet, es gibt dazu ja gute Bücher. Diese warnen einen vor den verschiedenen Realitäten bei einer Pensionierung. Alle treffen dann auch ein. Ein Satz hilft einem in der ersten Zeit über diese Realitäten hinweg: «Loslassen heisst auch, den anderen das Los zu lassen.»

Eigentlich ist ein solcher Loslösungsprozess ein Luxusproblem. Speziell in meinem Fall war dann aber die Verantwortlichkeit für einige Themen, die bis Ende November 2017 noch abgeschlossen sein mussten und die man dann eben nicht so einfach loslassen kann.

Schon nach wenigen Wochen aber realisiert man, dass nun neue Herausforderungen auf einen warten, dass man also den Fokus besser auf sich und sein Umfeld legt. Ich habe also genug zu tun und genieße das Privileg, nicht mehr im Hamsterrad über weite Strecken mit Terminen fremd bestimmt zu sein. Dieser fehlende Druck aber verunsichert einen anfänglich auch.

Rolf Häner (RH), was ist dein erstes Fazit nach den ersten 100 Tagen als neuer Rektor der BBB?

RH: Ich bin auf eine neue Organisation getroffen, habe diese kennengelernt und gleichzeitig begonnen die Komplexität des neuen Ortes zu erfassen – eine Situation, die allen neu eintretenden Angestellten wohl bekannt ist. Was ich während der Bewerbungsphase über die BBB erfahren habe – Strategie, Vision, Wertebau – hat mich beeindruckt. Ich war aber skeptisch, ob diese auch gelebt würden. Tatsächlich aber hat mir die Kultur an der BBB von Beginn weg sehr gut entsprochen und ich habe mich auch gut aufgenommen gefühlt. Die Motivation der Mitarbeitenden ist sehr hoch, wie auch die Bereitschaft sich für Innovationen an der Schule und für die Berufsbildung an sich zu engagieren – das finde ich schlicht grossartig.

Stichwort «Stabsübergabe» – worauf kommt es an?

RS: Es ist nicht ein Stab, den du abgibst, vermutlich sind es hunderte, ein richtiges Mikado! Die BBB ist in den letzten 22 Jahren meiner Rektorenzeit immer komplexer geworden. Das manifestiert sich nicht nur in Organigrammen, sondern auch in der ständig wachsenden IT-Infrastruktur, in den neuen pädagogischen Erkenntnissen und in den immer grösser werdenden Ansprüchen an die bildungsbürokratischen Leistungen einer Schule.

Am Schluss übergibst du eine Berufsfachschule mit einer gewachsenen Schulkultur, getragen von Mitarbeitenden. Da hofft man schon, dass in fünf Jahren vom Implementierten noch etwas spürbar ist.

RH: Für mich war es bei der Übernahme des Mikados – um in deinem Bild zu bleiben – ganz wichtig, Fragen zu stellen, Meinungen einzuholen, gut zuzuhören, aktiv und regelmässig zu kommunizieren, über Veränderungen zu sprechen und Geduld zu haben: Gutes im Kerngeschäft und in der Schulentwicklung zu stärken sowie Verbesserungspotential schrittweise und mit Bedacht zu erkennen und umzusetzen.

RS: Es war ein Thema der Team-Schulleitung, dass bei einem Wechsel innerhalb der Schulleitung das Team **fähig ist**, den «Groove» weiter zu tragen, so dass diese Kultur erhalten bleibt. Dieser «Groove», die interne Kultur, ist unbezahlbar.

Ist das Mikado nun richtig beim neuen Rektor, beim ergänzten Führungsteam angekommen?

RS: Vermutlich schon. Die Stäbe präsentieren sich, haben alle ihre Funktionen, ihr Wissen um die Schule und ihre Vorstellung zur Kultur des Spiels. Das Leitungsteam kann die Lage der Exponenten und die Struktur verändern, die Kultur im Spiel wird hoffentlich bleiben. Mein Wunsch wäre, dass Schule weiterhin als kulturelles Projekt verstanden wird – eine Erkenntnis, die erst in den letzten Jahren bei mir gereift ist und in meiner Tätigkeit am Schluss an Bedeutung gewonnen hat.

Was meinst du damit?

RS: Es kann sein, dass die Polarität zwischen den sich rasch ändernden Berufoanforderungen und den kulturellen Verwurzelungen uns immer stärker zusammenschweisst. Vergessen wir nicht, dass die verschiedensten Ethnien unseren Campus bevölkern. Es sind alles Menschen mit Wünschen und Hoffnungen. In der Konsequenz sollten alle kulturellen Werte von allen an einer Schule Beteiligten hochgehalten werden. Einige dieser Werte sind im BBB Wertebau gefasst, andere werden noch an Bedeutung gewinnen müssen. Diese Verankerung wird den Berufslernenden im späteren Leben in Erinnerung bleiben, sie werden so vielleicht die rasch ändernden Rahmenbedingungen als Herausforderung begreifen und sich diesen stellen.

Rolf, wie schätzt du die Zukunftsaussichten der Berufsbildung ein – vor dem Hintergrund zunehmender Digitalisierung und Akademisierung?

RH: Mich freut, dass der Stellenwert der Berufsbildung in der Öffentlichkeit offensichtlich steigt. Die diesjährige Berufs-WM in Abu Dhabi ist im Gegensatz zu den Worldskills 2013 medial sichtbar begleitet worden – dank der erfolgreichen schweizerischen Berufslernenden, sicher aber auch dank der anerkanntesten Worte von Bundesrat Schneider-Ammann. Bei Jugendlichen wie auch bei deren Eltern scheint das Ansehen der Berufslehre gegenüber einer akademischen Laufbahn gestiegen zu sein. Als Berufsbildungsinstitut müssen wir Veränderungen in der Arbeitswelt antizipieren und mit der Wirtschaft

zusammenarbeiten, um den künftigen Anforderungen im Arbeitsmarkt gerecht zu werden. Es ist wichtig, als Akteur an diesen Entwicklungsprozessen mitwirken und eng mit den Berufsverbänden und dem Kanton zusammenarbeiten zu können. Die Innovationskraft der BBB wird inzwischen auch von der Politik anerkannt. Ich bin also optimistisch, dass wir etwas bewegen werden.

RS: Die BBB ist gut aufgestellt, um ein personalisiertes Lernen zu ermöglichen und Berufslernende gemäss ihren Potenzialen zu fördern. Wir müssen Talente fördern und ihnen die Chance geben vorwärts zu kommen. Das bedeutet für mich Attraktivitätssteigerung in der Berufsbildung.

Was sind eure Ziele und wohin geht die Reise der BBB?

RS: Ich werde am 12. Januar 2018 als Lernender mit der Ausbildung zum Fahrzeugrestaurator beginnen (zwei Jahre), eine Ausbildung, die ich für die Schweizer Oldtimerszene anregte und die Pioniere mit mir realisierten. Im Moment baue ich in Biasca ein Haus und liebeaugle mit dem Wohnsitzwechsel ins Tessin. Es ist somit klar, dass ich noch Italienisch lernen werde. Die Rennstrecken und Oldtimeranlässe werden geschickt mit der vermehrten Reisetätigkeit kombiniert.

RH: Tue Gutes und sprich darüber: Laufend kommunizieren, was wir tun und was wir als BBB für die Berufsbildung und somit auch für die Gesellschaft leisten. Zudem gilt es, die Innovationskraft an der BBB aufrecht zu halten und die Entwicklung hin zu personalisiertem Lernen und zu flexibleren Lehr-/Lernformen weiter voranzutreiben. Wichtig ist mir auf diesem Weg aber auch das Wohl der Mitarbeitenden. Sie sind die Quelle des Erfolges der BBB.

Potenzial sehe ich in der Zusammenarbeit in Netzwerken. Wir müssen Partner finden, die ebenfalls bereit sind Berufsbildung offen zu denken und neue Wege einzuschlagen.

Jungen Menschen, egal welcher Herkunft, Perspektiven öffnen zu können erachte ich als sehr wichtig, das motiviert mich. Generell bleibt es sicher spannend, ich denke dabei an die zunehmende digitale Vernetzung, an die Kommunikation, an kollaborative Arbeitsformen, an Migration, ...

Für mich ist die Berufsbildung ein wertvolles, wichtiges Gut, ein Pfeiler des Wirtschaftsstandortes Schweiz. Tragen wir diesem Pfeiler Sorge.

Julien Gründisch

Stabsübergabe mit Alpinsicht:
 Rektor Rolf Häner,
 Vorgänger Ruedi Siegrist,
 Chef-Hauswart André Schärer,
 Vorgänger Peter Knopf

Mitarbeitende

Berufslernende 16/17 17/18

| Schulleitung | Beruf | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | 4. Lehrjahr | Total BL | Anz. BL in % | Anz. Klassen ohne BM | | | | | | | |
|--|-------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|------------|--------------|----------------------|------------|-------------|-------------|--------------|--------------|------------|------------|
| Schulleitungsmitglieder 6 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Lehrpersonen | Automobil-Mechatroniker/in | 32 | 42 | 30 | 29 | 34 | 23 | 26 | 34 | 122 | 128 | 5.4 | 5.9 | 9 | 8 |
| Lehrpersonen im Nebenamt | Automobil-Fachmann/-frau | 64 | 62 | 56 | 58 | 57 | 57 | - | - | 177 | 177 | 7.9 | 8.1 | 10 | 9 |
| Lehrpersonen im Hauptamt | Automobil-Assistent/in | 22 | 29 | 14 | 24 | 14 | - | - | - | 50 | 53 | 2.2 | 2.4 | 4 | 4 |
| Total Lehrpersonen 103 | Transportfachmann/-frau | 37 | 32 | 24 | 36 | 23 | 22 | - | - | 84 | 90 | 3.7 | 4.1 | 6 | 6 |
| | Coiffeuse EFZ / Coiffeur EFZ | 27 | 28 | 34 | 24 | 43 | 34 | - | - | 104 | 86 | 4.6 | 3.9 | 7 | 6 |
| | Coiffeuse EBA / Coiffeur EBA | 13 | 11 | 10 | 12 | - | - | - | - | 23 | 23 | 1.0 | 1.1 | 2 | 2 |
| Eigene Berufslernende | Informatiker/in-Basislehrjahr | 34 | 28 | 34 | 32 | 34 | 34 | 40 | 41 | 142 | 135 | 6.3 | 6.2 | 8 | 8 |
| Fachmänner Betriebsunterhalt | Informatiker/in | 49 | 53 | 48 | 47 | 42 | 47 | 36 | 34 | 175 | 181 | 7.8 | 8.3 | 10 | 12 |
| Informatiker/-innen | Informatikpraktiker/in | 12 | 4 | 10 | 12 | - | - | - | - | 22 | 16 | 1.0 | 0.7 | 2 | 2 |
| Informatikpraktiker | Informatik-Mittelschule | 62 | 41 | 41 | 53 | 46 | 30 | 23 | 44 | 172 | 168 | 7.7 | 7.7 | 11 | 11 |
| Fachfrau Information und Dokumentation | Koch / Köchin | 54 | 51 | 45 | 51 | 55 | 43 | - | - | 154 | 145 | 6.9 | 6.6 | 9 | 9 |
| Koch | Küchenangestellte/r | 10 | 6 | 6 | 11 | - | - | - | - | 16 | 17 | 0.7 | 0.8 | 2 | 2 |
| Total Berufslernende 8 | Restaurationsfachmann/-frau | 35 | 35 | 31 | 35 | 26 | 33 | - | - | 92 | 103 | 4.1 | 4.7 | 6 | 6 |
| | Restaurationsangestellte/r | 4 | 6 | 6 | 5 | - | - | - | - | 10 | 11 | 0.4 | 0.5 | 2 | 2 |
| Verwaltungsangestellte | Elektroniker/in | 26 | 22 | 28 | 24 | 27 | 27 | 31 | 27 | 112 | 100 | 5.0 | 4.6 | 8 | 7 |
| Leitung Finanzen | Polymechaniker/in / Konstrukteur/in | 74 | 82 | 89 | 69 | 89 | 86 | 98 | 95 | 350 | 332 | 15.6 | 15.2 | 19 | 18 |
| Sekretariat | Produktionsmechaniker/in | 12 | 26 | 26 | 15 | 34 | 27 | - | - | 72 | 68 | 3.2 | 3.1 | 5 | 5 |
| Informatik | Automatiker/in | 78 | 81 | 84 | 75 | 79 | 81 | 85 | 80 | 326 | 317 | 14.5 | 14.5 | 16 | 16 |
| Restaurant | Automatikmonteur/in | 10 | 9 | 15 | 11 | 15 | 16 | - | - | 40 | 36 | 1.8 | 1.6 | 3 | 3 |
| Hausdienst | Total | 655 | 648 | 631 | 623 | 618 | 560 | 339 | 355 | 2243 | 2186 | 100.0 | 100.0 | 139 | 136 |
| Reinigung | davon Berufsmaturität | | | | | | | | | | | | | | |
| Mediothek | | | | | | | | | | | | | | | |
| Total Verwaltungsangestellte 30 | Anzahl Schüler/Klasse | | | | | | | | | | | | | | |
| | Anzahl Schüler/Attestklasse | | | | | | | | | | | | | | |
| Gesamttotal 147 | (Durchschnitt) | | | | | | | | | | | | | | |



KOMMUNIKATION

Hoher Besuch an der BFS BBB

1 Am 28. August besuchte Regierungsrat **Alex Hürzeler** mit **Kathrin Hunziker**, Leiterin der Abteilung Berufs- und Mittelschulen, und **Marc Aurel Hunziker**, Sektionschef Berufsbildung, die Berufsfachschule BBB.

Ziel der Gespräche war es, den neuen Rektor, Rolf Häner, kennenzulernen, die BFS BBB vorzustellen und gegenwärtige Projekte und solche, die sich am Horizont abzeichnen, darzulegen. So wies der neue Rektor unter anderem auf die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit den anderen regionalen Schulen und die Umsetzung neuer **Lernorganisationsformen**, sowie auf den Bau von **Lernlandschaften** in der Schule hin, die an der BFS BBB während des vergangenen Jahres in Angriff genommen worden sind. Beim anschließenden Unterrichtsbesuch in einer Klasse der Informatikmittelschule konnte sich der Bildungsdirektor von der hohen Qualität der mit **Social Blended Learning** gestützten Ausbildung überzeugen, die auf den auf Moodle abgelegten Unterrichtsobjekten basiert.

Rolf Häner

BBB BRAINSTOFFZELLE

Silvan Kalt holt Auszeichnung und kommt im Fernsehen

2 Silvan Kalt, ein ehemaliger Polymechaniker-Lernender der BFS BBB, feierte mit seinem **Luftdruckmotor** einen Riesenerfolg. Er wurde am diesjährigen Nationalen Wettbewerb von **Schweizer Jugend forscht (SJF)** ausgezeichnet und in einem Beitrag der **Sendung «Einstein»** vom Schweizer Fernsehen porträtiert. Den ursprünglich für seine Vertiefungsarbeit gebauten Luftdruckmotor hat er für seine Teilnahme bei SJF stetig weiterentwickelt.

Dass wir Herrn Kalt für eine Teilnahme bei SJF gewinnen und auf seinem Weg zu diesem Erfolg begleiten konnten, freut uns sehr. Ein spezieller Dank geht an die unterstützenden Lehrpersonen, an unsere **SJF-Ambassadoren** und an die Mitglieder der **BBB-Brainstoffzelle**.

Herrn Kalt gratulieren wir nochmals herzlich, drücken ihm für den bevorstehenden Abschluss der BM2 an der BBB die Daumen und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

Beat Jud

1 Rolf Häner, Ruth Müri, Kathrin Hunziker, Alex Hürzeler

GASTRONOMIE-BERUFE

Gastronomie-Berufslernende sammeln Erfahrungen im Ausland

3 In den letzten Jahren ist die Anzahl Berufslernender in der Gastro-Branche um bis zu 40% zurückgegangen. Die Berufsfachschule BBB und **GastroAargau** treten diesem Umstand vehement entgegen. Das unter der kongenialen Leitung von **Rudolf Siegrist** und **Werner Schuhmacher** in enger Zusammenarbeit mit **Bruno Lustenberger** von Gastro Aargau ins Leben gerufene Projekt eines Auslandsaufenthaltes für angehende Gastro-Profis hat wegweisenden Charakter.

In diesem Pilotprojekt konnten sich Berufslernende des zweiten Lehrjahres als Koch- bzw. Restaurationsfachmann/frau für einen attraktiven **Auslandsaufenthalt** bewerbten. Während rund **zwei Monaten** nutzten die ausgewählten Jugendlichen die Gelegenheit, in renommierten **internationalen Betrieben** wertvolle Erfahrungen zu sammeln: Grand Hyatt Hotel und Disneyland in Hongkong, Hotel Adler Balance und ADLER Mountain Lodge im Südtirol, Witmann's Löwen in Zangg/Ulm und Hotel Jacoby in Luxemburg.

Gut vorbereitet, stellten sich die Berufslernenden schnell auf die Situationen der Gastbetriebe ein: neue Teams, andere Produktionsbedingungen, **Sprachbarrieren**, die Unterkunftsbedingungen, neue Chefs und längere Arbeitszeiten. Die Lernenden konnten während sechs Wochen in allen Bereichen wertvolle Erfahrungen sammeln und ihren beruflichen **Rucksack füllen**.

Das Fazit ist klar: kein einziger Berufslernender bereut diesen persönlichen Kraftakt. Alle sprechen von einer einschneidenden Erfahrung für ihre zukünftige Karriere, die sie nicht missen möchten. Deshalb ist für den Präsidenten von **GastroAargau**, Bruno Lustenberger, und Werner Schuhmacher von der BFS BBB klar: **«Das Projekt wird weitergehen.»** Und: In der Neuauflage werden auch Lernende der Berufsschule Aarau mit dabei sein.

Rolf Häner, Werner Schuhmacher

IN DEN RUHESTAND

Danke, Peter Knopf!

4 Häufig im Hintergrund und doch absolut unverzichtbar hast du dich in den vergangenen 40 Jahren für die BBB engagiert, die **Schule geprägt** und mitgetragen.

Du bist eine wichtige Stütze, ein Vorbild in unserem Wertebaum, lebst **Freundlichkeit, soziales Verhalten**, Selbstverantwortlichkeit, Leistungsorientierung, **Offenheit und Zivilcourage**.

Dank dir sehen die Gebäude nach elf Jahren weiterhin aus wie neu, dank dir haben wir ein ausgezeichnetes Hauswartteam und dank dir laufen Anlässe und der Schulbetrieb reibungslos.

Mach's gut und geniess den nächsten Lebensabschnitt!

Jürg Haller

2 Silvan Kalt mit seinem Luftdruckmotor.

BBB IT-SCHOOL

Projekt Informatiklehre der Zukunft gestartet

5 Die Lehrpersonen der BBB IT-School haben die Umsetzung der Vorgaben der Bildungsverordnung 2014 mit der Erarbeitung des Unterrichts für alle Module gut gemeistert. Doch es wird ihnen keine Pause gegönnt, die Digitalisierung zeichnet sich nicht mehr am Horizont ab, sie schreitet wacker voran. Sie macht natürlich weder vor der Informatikausbildung noch vor der Ausbildung ganz allgemein halt. Die **BBB IT-School** versucht diesem Umstand mit dem Projekt Informatiklehre der Zukunft, das sie gemeinsam mit **ICT-Berufsbildung Schweiz** und **Swisscom** angeht, Rechnung zu tragen. Dieses Projekt verfolgt die Ziele, die **ICT-Ausbildung** zu flexibilisieren und die als Unterrichtsobjekte auf Moodle abgelegten Module als online-Inhalte anzubieten. Daneben arbeiten wir an der Einführung eines **E-Portfolios** für die Berufslernenden, das sie auf Mahara führen werden.

Hanspeter Vogt

BBB BERUFSMATURITÄT

Horizontenerweiterung durch eigenes Erleben

6 «Jeder Weg trifft einmal einen anderen Weg», sagt ein afrikanisches Sprichwort. Die erweiterte Allgemeinbildung, die Berufsmaturität, ist dabei ein verlässlicher Reisebegleiter. Im vergangenen Schuljahr haben sich 108 BM-Lernende erfolgreich auf zu neuen Horizonten gemacht. Und momentan sind 484 junge Menschen unterwegs und kurz vor dem Ziel. Als neue Schulleiterin der BM BBB freue ich mich jetzt schon auf die Überreichung der Abschlusszeugnisse Ende Juni. Auch die Berufsmaturität hält aktiv Ausschau nach neuen Wegen. Die **«Stärkung der Berufsmaturität»** wird auf Bundesebene vorangetrieben. Mit der BM2 mit **Blended Learning** bietet die BBB eine Flexibilisierungschance, die auf der Anerkennungszielgeraden ist. Horizontenerweiterung ereigne sich nur durch eigenes Erleben, meinten schon die alten Chinesen. In der BM-Abschlussarbeit, der InterDisziplinären-ProjektArbeit, steht auch hier und jetzt eigenes **Denken, eigenes Handeln** und eigenes **Erfahren** im Zentrum (siehe Foto, IDPA 2017). Gute Reise!

Anne Berger

BBB FREIFÄCHERANGEBOT

Für Kopf und Körper: neue Freifächer an der BFS BBB

7/8 Leistungsfähige und leistungswillige Berufslernende haben grundsätzlich die Möglichkeit aus einer breiten Palette von Freifächern, die an der BBB und an Aargauer Berufsfachschulen angeboten werden, auszuwählen.

Neu im Angebot seit diesem Jahr ist der Freifachkurs **«You can dance»** - tanzen fit werden. Dieser Kurs verbindet funktionelle Bewegungen mit verschiedenen Tanzstilrichtungen. Die **kreative Bewegung** zum Beat der Musik verbessert Körperspannung, Koordination und **Ausdauer**. Dieses Kursangebot ist perfekt, um mit einfachen Tanzschritten und jeder Menge Spass leicht in Form zu kommen.

Sämtliche Freifachkurse für das kommende Schuljahr werden an der BBB jeweils im Juni auf unserer Website aufgeschaltet: www.bbbaden.ch/freifacher.

Jürg Amsler

KÖRPERPFLEGE

Fingerfertigkeit im Dienste der Schönheit

9 Bereits während der Lehrzeit stellten die angehenden Coiffeusen und **Coiffeure** ihr Können und ihre kreativen Fähigkeiten am Wettbewerb **«Hair Cup»**, der am 17.11.2017 im Sportzentrum Tägerhald in Wettingen stattfand, unter Beweis.

Lehrabschlussfeier vom 03.07.2017

Der erfolgreiche **Lehrabschluss** wurde an der Schlussfeier an der BSA gebührend gefeiert.

- 1. Rang Anja Koller, Coiffina, Berikon
2. Rang Delia Koch, La Estrada Haircut, Brugg
3. Rang Simone Mettler, Sandro Bros, Baden

Jürg Amsler, Jeannette Zuber

ALLGEMEINBILDUNG UND SPORT

Theater und Sport für die geistige Fitness

10/11 Während der **Kulturwoche**, die sämtlichen Klassen im 3. Lehrjahr angeboten wird, konnten sich die Lernenden im November dieses Jahres im **Theater im Kornhaus Baden** (ThiK) im Stück **«iGirl iBoy iPhone»** (Forumtheater Maralam) einbringen. Szenen nach ihren Wünschen ändern und den Ablauf mit ihren persönlichen Beiträgen beeinflussen. Dabei ging es um unterschiedlichen Frauen- und Männerbilder, um verschiedene Themen wie Rassismus, Integration, aber auch um den Einfluss sozialer Medien.

Ob im Sand, auf oder am Wasser – Dank der Zusammenarbeit mit **lokalen Sportvereinen** und dem Engagement der Sportlehrpersonen konnten sich wiederum rund **300 Berufslernende** während der Prüfungswoche im Juni sinnstiftend **sportlich betätigen**.

Jürg Amsler, Ralph Hunziker

BBB KUNSTLEHRSTUHL

Kunstlehrstuhl gewinnt Funkenflug 2017

12 Am 23. Juni wurde das Projekt **EMPTY PAGE – Protecting our own** des kubanischen Künstlers Adrian Melis anlässlich einer Feier im Kurtheater Baden zusammen mit vier anderen Projekten als **Funkenflieger 2017** ausgezeichnet.

Für den Kunstlehrstuhl gründete **Adrian Melis** die **Scheinfirma EMPTY PAGE – Protecting our own**. Fast 50 Lernende der BBB arbeiteten während jeweils einem Tag im Büro von EMPTY PAGE und befreiten mit mehrheitlich **absurden Aktivitäten** Text-, Bild- und Filmmaterial aus dem Internet von allem, was den **Ruf der Schweiz** gefährden könnte. Durch das Projekt bekamen die Lernenden die Möglichkeit am künstlerischen Prozess teilzunehmen, und konnten sich dabei mit Themen wie Propaganda, Manipulation der Wirklichkeit, politische Meinungsbildung und **«Fake News»** auseinandersetzen.

Die Aktivitäten der Lernenden wurden von Adrian Melis mit der Kamera dokumentiert. Daraus entstand ein 15-minütiger **Image-Film**, der an der Vernissage vom 2. März 2017 erstmals gezeigt wurde.

Weitere Informationen zu Empty Page und den Link zum Film finden Sie unter: www.kunstlehrstuhl-bbb.ch.

Sanja Lukanovic, Stefan Schibli

AUTOMOBILBERUFE

Alt und Jung – auf Rädern und im Unterricht

13 Alte Fahrzeuge beschäftigen uns. Wir engagieren uns im Erhalt von Knowhow, der Fertigkeiten rund um **Oldtimer** und in der Weiterbildung der **Fahrzeugrestauratoren**, deren erste Berufsprüfung Ende Januar 2018 ansteht.

Die **neue Bildungsverordnung** der Automobilberufe ab Sommer 2018 beschäftigt uns. Eine völlig neue inhaltliche Struktur, berufsübergreifende Leistungsziele, neue digitale Lehrmittel, ein kompetenzorientiertes QV und somit auch neue **Lernorganisationsformen** sind in Arbeit.

Automobil- und Transportgewerbe bieten verschiedene attraktive Berufe an. Der daraus resultierenden heterogenen Mischung an Berufslernenden begegnen wir mit personalisiertem Unterricht, zusätzlichen Unterstützungsangeboten (Lernbegleitung, **Senioren im Unterricht**, FiB) und einer engen Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben.

Jürg Haller

AUTOMATIK, ELEKTRONIK, MASCHINENBAU

Elektronische Lehrabschlussprüfungen

Im August traten **219 neue Lernende** aus den Bereichen Automation, Elektronik und Maschinenbau in die BBB ein. Mit einem **persönlichen Notebook** ausgerüstet, starteten sie damit in eine moderne Ausbildung, deren Unterricht an der BFS BBB praktisch zu 100% auf der Lernplattform Moodle abgelegt und jederzeit und von überall zugänglich ist.

Kurz zuvor haben 247 Lernende aus denselben Bereichen ihre Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen. Den ausgewiesenen Fachleuten stehen damit alle **Türen offen**, für eine Karriere in diesen hoch interessanten und zukunftssträchtigen Berufen.

Analog den Berufs-kundeprüfungen bei den Elektronikerinnen haben dieses Jahr erstmals auch die Automatikerinnen ihre **Prüfungen elektronisch** abgelegt. Dies hat reibungslos geklappt und wurde sehr geschätzt.

Beat Jud

PANORAMA

7 You can dance – tanzen fit werden. Der Freifachkurs verbindet funktionelle Bewegungen mit verschiedenen Tanzstilrichtungen.

8 Aus dem Freifachkurs «moderne Kreationen aus der Patisserie». Zimtsabayon mit Zwetschgenkompott und Macarons.



9 1. Rang am Hair Cup 2017: Anja Koller



10 Sportliche Betätigung während der Prüfungswoche Juni.

11 BBB Kulturwoche im Theater im Kornhaus Baden (ThiK).



12 Im Projekt EMPTY PAGE – Protecting our own setzten sich Berufslernende für die Wahrung des guten Images der Schweiz ein.



13 Berufsübergreifende Leistungsziele, neue digitale Lehrmittel, kompetenzorientiertes QV, neue Lernorganisationsformen.



JAHRESRECHNUNG 2017



Berufsfachschule

| | |
|--|----|
| Bilanz | 4 |
| Betriebsrechnung | 6 |
| Geldflussrechnung | 8 |
| Rechnung über die Veränderung des Kapitals | 9 |
| Spartenrechnung | 10 |
| Anhang | 11 |
| Leistungsbericht..... | 12 |
| Bericht der Revisionsstelle | 19 |

Bilanz per 31.12.

| AKTIVEN | 2017 | 2016 | Erläuterungen |
|--|-------------------|-------------------|----------------------|
| Umlaufvermögen | | | |
| Flüssige Mittel | 14'207'409 | 14'760'787 | Anhang 3.1 |
| Wertschriften mit Börsenkurs | 0 | 0 | Anhang 3.2 |
| Forderungen aus Leistungen | 293'084 | 295'854 | Anhang 3.3 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 715'247 | 915'879 | Anhang 3.4 |
| Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen | 28'136 | 32'600 | Anhang 3.5 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 327'563 | 237'325 | Anhang 3.6 |
| Total Umlaufvermögen | 15'571'439 | 16'242'445 | |
| Anlagevermögen | | | |
| Finanzanlagen | 11'173'583 | 11'858'674 | Anhang 3.7 |
| Sachanlagen | 560'670 | 503'656 | Anhang 3.8 |
| Anlagen zu Renditezwecken | 0 | 0 | Anhang 3.9 |
| Immaterielle Anlagen | 0 | 0 | Anhang 3.10 |
| Total Anlagevermögen | 11'734'253 | 12'362'330 | |
| Total Aktiven | 27'305'692 | 28'604'775 | |

Bilanz per 31.12.

| PASSIVEN | 2017 | 2016 | Erläuterungen |
|--|-------------------|-------------------|----------------------|
| | | (restated) | |
| kurzfristiges Fremdkapital | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 244'565 | 177'818 | Anhang 3.11 |
| Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 0 | 0 | Anhang 3.12 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 93'596 | 82'068 | Anhang 3.13 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 3'037'264 | 3'139'689 | Anhang 3.14 |
| Total kurzfristiges Fremdkapital | 3'375'425 | 3'399'575 | |
| langfristiges Fremdkapital | | | |
| Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 0 | 0 | Anhang 3.15 |
| Übrige langfristige Verbindlichkeiten | 0 | 0 | Anhang 3.16 |
| Rückstellungen | 80'442 | 80'442 | Anhang 3.17 |
| Total langfristiges Fremdkapital | 80'442 | 80'442 | |
| Fondskapital | | | |
| Zweckgebundenes Fondskapital | 270'018 | 237'260 | Anhang 3.18 |
| Total Fondskapital | 270'018 | 237'260 | Veränderung Kapital |
| Organisationskapital | | | |
| Freies Kapital | | | Anhang 3.19 |
| Neubewertungsreserven | 0 | 0 | |
| Freies Kapital Grundbildung | 23'579'807 | 24'887'498 | |
| Freies Kapital Weiterbildung | 0 | 0 | |
| Total Organisationskapital | 23'579'807 | 24'887'498 | Veränderung Kapital |
| Total Passiven | 27'305'692 | 28'604'775 | |

Betriebsrechnung (1/2)

| | Rechn. 17 | Rechn. 16 (restated) | Erläuterungen |
|--|-------------------|-------------------------|---------------|
| Ertrag | | | |
| Kantonsbeiträge (Kt. Aargau) | 12'913'753 | 13'900'741 | |
| Wohnortsbeiträge (Aargauische Gemeinden) | 3'896'192 | 4'693'752 | |
| Ausserkantonale Schulgelder | 184'987 | 202'725 | |
| Schulertrag | 1'865'886 | 1'877'261 | |
| Nebenerlöse | 1'259'594 | 1'252'531 | |
| Auflösung passivierte Investitionsbeiträge | 0 | 0 | |
| Total Erträge | 20'120'412 | 21'927'010 | Anhang 4.1 |
| Aufwand für die Leistungserbringung | | | |
| Personalaufwand | 15'571'373 | 16'057'443 | Anhang 4.2 |
| Aufwand Infrastruktur | 3'560'462 | 3'359'408 | |
| Unterrichtsaufwand | 960'974 | 1'288'696 | |
| Verwaltungsaufwand | 1'076'175 | 1'150'221 | Anhang 4.3 |
| Abschreibungen | 347'162 | 159'556 | |
| Total Aufwand für die Leistungserbringung | 21'516'146 | 22'015'323 | |
| Betriebsergebnis | -1'395'734 | -88'313 | |

Betriebsrechnung (2/2)

| | Rechn. 17 | Rechn. 16 (restated) | Erläuterungen |
|---|-------------------|-------------------------|---------------------|
| Finanzergebnis | | | |
| Finanzertrag | 10'815 | 1'435 | |
| Finanzaufwand | 13'442 | 2'837 | |
| Total Finanzergebnis | -2'626 | -1'403 | |
| Übriges Ergebnis | | | Anhang 4.4 |
| Organisationsfremder Ertrag | 151'630 | 471'131 | |
| Organisationsfremder Aufwand | 28'202 | 21'196 | |
| Total Übriges Ergebnis | 123'428 | 449'936 | |
| Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals | -1'274'932 | 360'220 | |
| Fondsergebnis zweckgebundene Fonds | | | |
| Entnahme zweckgebundene Fonds | 37'061 | 0 | |
| Zuweisung zweckgebundene Fonds | 69'819 | 0 | |
| Total Fondsergebnis Zweckgebundene Fonds | -32'758 | 0 | Veränderung Kapital |
| Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital | -1'307'691 | 360'220 | |
| Zuweisungen | | | |
| <i>Zuweisung (Entnahme) an freies Kapital Grundbildung</i> | 1'307'691 | -360'220 | |
| <i>Zuweisung (Entnahme) an freies Kapital Weiterbildung</i> | 0 | 0 | |
| <i>Zuweisung (Entnahme) freies Kapital</i> | 0 | 0 | |
| <i>Zuweisung (Entnahme) gebundenes Kapital</i> | 0 | 0 | |
| | 0 | 0 | |

Geldflussrechnung 2017 (1/2)

| | | (restated) | |
|--|-----------------|-------------------|---------------|
| | Rechn. 17 | Rechn. 16 | Erläuterungen |
| Geldfluss aus Betriebstätigkeit | | | |
| Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital | -1'274'932 | 360'220 | |
| Veränderung des Fondskapitals | 32'758 | 0 | |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 347'162 | 159'556 | |
| Bildung und Auflösung von Rückstellungen | 0 | -440'000 | |
| Abnahme / (Zunahme) Forderungen aus Leistungen | 2'770 | 567'346 | |
| Abnahme / (Zunahme) sonstige Forderungen | 200'632 | -779'058 | |
| Abnahme / (Zunahme) Vorräte | 4'464 | 3'503 | |
| Abnahme / (Zunahme) Aktive Rechnungsabgrenzungen | -90'238 | -48'091 | |
| Zunahme / (Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 66'747 | -251'667 | |
| Zunahme / (Abnahme) sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 11'528 | 40'328 | |
| Zunahme / (Abnahme) Passive Rechnungsabgrenzungen | -102'425 | -644'882 | |
| Geldfluss aus Betriebstätigkeit | -801'534 | -1'032'745 | |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit | | | |
| Investitionen in Sachanlagen | -404'176 | -289'693 | |
| Desinvestitionen Finanzanlagen | 685'091 | 1'399'058 | |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit | 280'915 | 1'109'365 | |
| Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit | | | |
| Zunahme / (Abnahme) langfristiger Finanzverbindlichkeiten | -32'758 | 29'256 | |
| Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit | -32'758 | 29'256 | |
| Veränderung flüssige Mittel im Berichtsjahr | -553'378 | 105'876 | |
| Nachweis Veränderung flüssige Mittel | | | |
| Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (1.1.) | 14'760'787 | 14'654'910 | |
| Endbestand an flüssigen Mitteln (31.12.) | 14'207'409 | 14'760'787 | |
| Veränderung flüssige Mittel im Berichtsjahr | -553'378 | 105'876 | Anhang 5 |

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2017

| | Anfangsbestand | Erträge (intern) | Zuweisungen (extern) | Interne Fonds-Transfers | Entnahmen (extern) | Endbestand |
|---------------------------------|----------------|------------------|----------------------|-------------------------|--------------------|----------------|
| Mittel aus Fondskapital | | | | | | |
| Schulfonds | 233'460 | 0 | 59'819 | 0 | -29'811 | 263'468 |
| Killer Stiftung | 3'800 | 0 | 10'000 | 0 | -7'250 | 6'550 |
| Rücklagenfonds gemäss § 50a GBW | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Rücklagenfonds II | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zweckgebundene Fonds | 237'260 | 0 | 69'819 | 0 | -37'061 | 270'018 |

Zweck Schulfonds

Finanzierung von speziellen Anliegen der Lernenden in der Grundbildung. Unterstützung von Schulexkursionen, Ski- und Sporttagen.

Zweck Killer Stiftung

Förderfonds für Berufslernende BFS BBB.

Zweck Rücklagenfonds gemäss § 50a GBW

Der Fonds wird mit Betriebsüberschüssen (der Grundbildung) geäufnet. Er darf 10% der Betriebskosten der Grundbildung nicht übersteigen. Fehlbeträge in der Grundbildung müssen über diesen Fonds finanziert werden.

Zweck Rücklagenfonds II

Der Fonds wird mit den Überschüssen "Grundbildung" aus den vergangenen Jahren geäufnet und innert vorgegebener Frist an die Gemeinden zurückerstattet.

| Mittel aus Eigenfinanzierung | (restated) | | | | | |
|-------------------------------------|-------------------|----------|-------------------|----------|----------|-------------------|
| Freies Kapital | | | | | | |
| Neubewertungsreserve | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Freies Kapital Grundbildung | 24'887'498 | 0 | 0 | | 0 | 24'887'498 |
| Freies Kapital Weiterbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | 0 | | -1'307'691 | 0 | 0 | -1'307'691 |
| Organisationskapital | 24'887'498 | 0 | -1'307'691 | 0 | 0 | 23'579'808 |

| | Anfangsbestand | Bildung | Verwendung | Auflösung | Umbuchung | Endbestand |
|-----------------------------------|----------------|----------|------------|-----------|-----------|---------------|
| Veränderung Rückstellungen | | | | | | |
| Rückstellungen | 80'442 | | 0 | | 0 | 80'442 |
| Rückstellungen | 80'442 | 0 | 0 | 0 | 0 | 80'442 |

Zweck Rückstellungen

Überpensumsentschädigungen (gem. Anstellungsreglement §35) für ältere Hauptlehrpersonen.

Spartenrechnung

Grundbildung

Weiterbildung

| | Rechn. 17 | Rechn. 16 (restated) | Rechn. 17 | Rechn. 16 |
|---|-------------------|-------------------------|-----------|-----------|
| Ertrag | | | | |
| Kantonsbeiträge (Kt. Aargau) | 12'913'753 | 13'900'741 | 0 | 0 |
| Wohnortsbeiträge (Aargauische Gemeinden) | 3'896'192 | 4'693'752 | 0 | 0 |
| Ausserkantonale Schulgelder | 184'987 | 202'725 | 0 | 0 |
| Schulertrag | 1'865'886 | 1'877'261 | 0 | 0 |
| Nebenerlöse | 1'259'594 | 1'252'531 | 0 | 0 |
| Auflösung passivierte Investitionsbeiträge | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Total Erträge | 20'120'412 | 21'927'010 | 0 | 0 |
| Aufwand für die Leistungserbringung | | | | |
| Personalaufwand | 15'571'373 | 16'057'443 | 0 | 0 |
| Aufwand Infrastruktur | 3'560'462 | 3'359'408 | 0 | 0 |
| Unterrichtsaufwand | 960'974 | 1'288'696 | 0 | 0 |
| Verwaltungsaufwand | 1'076'175 | 1'150'221 | 0 | 0 |
| Abschreibungen | 347'162 | 159'556 | 0 | 0 |
| Total Aufwand für die Leistungserbringung | 21'516'146 | 22'015'323 | 0 | 0 |
| Spartenergebnis 1 | -1'395'734 | -88'313 | 0 | 0 |
| Finanzergebnis | -2'626 | -1'403 | 0 | 0 |
| Übriges Ergebnis | 123'428 | 449'936 | 0 | 0 |
| Fondsergebnis | -32'758 | 0 | 0 | 0 |
| Spartenergebnis vor Zuweisung Organisationskapital | -1'307'691 | 360'220 | 0 | 0 |

Anhang 2017

1 Rechnungslegungsgrundsätze

Im Sinne einer transparenten Offenlegung der Geschäftstätigkeit der Schule erfolgt die Rechnungslegung der Berufsfachschule BBB basierend auf dem verbindlichen Handbuch für das Finanz- und Rechnungswesen des Departements Bildung, Kultur und Sport für Berufsfachschulen. Das Handbuch erfordert eine Rechnungslegung in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung, insbesondere Swiss GAAP FER 21. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Jahresrechnung umfasst Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Anhang und den Leistungsbericht.

1.1 Anpassung des Vorjahres (Restatement)

Die Abgrenzung der Wohnortsbeiträge erfolgte im Vorjahr aufgrund einer falschen Berechnungsbasis. Somit war die Abgrenzung zu hoch. Die Korrektur dieses Fehlers wurde mittels Restatement korrigiert. Entsprechend wurde das Eigenkapital per 01. Januar 2017 um CHF 2'205'775 erhöht.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung beinhaltet ausschliesslich Vermögens- und Erfolgswerte in CHF. Die Bewertung der einzelnen Bilanzpositionen erfolgt nach dem Handbuch für das Finanz- und Rechnungswesen des Departements Bildung, Kultur und Sport:

| | |
|--|---|
| Flüssige Mittel, Forderungen, aktive Rechnungsabgrenzungen | Nominalwert, abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen |
| Aktiven mit Börsenkurs | Marktwert, falls nicht vorhanden; Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen |
| Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen | Anschaffungs- resp. Herstellkosten oder tieferer Marktwert |
| Sachanlagen | Anschaffungswert, reduziert um lineare Abschreibungen und allfällige Wertbeeinträchtigungen |
| Anlagen zu Renditezwecken | Marktwert |
| Finanzanlagen (ex. Wertschriften) | Nominalwert abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen |
| Immaterielle Anlagen | Anschaffungswert, reduziert um lineare Abschreibungen und allfällige Wertbeeinträchtigungen |
| Verbindlichkeiten | Nominalwert |
| Rückstellungen | Nominalwert, Abdiskontierung falls Faktor Zeit wesentlich |

3 Ergänzende Angaben zur Bilanz

3.1 Flüssige Mittel

| | 2017 | 2016 |
|--------------|-------------------|-------------------|
| Kasse | 17'965 | 20'295 |
| Bankguthaben | 14'189'444 | 14'740'492 |
| Total | <u>14'207'409</u> | <u>14'760'787</u> |

Die Position flüssige Mittel beinhaltet den Kassenbestand, das Kontokorrent der Aargauischen Kantonalbank, der Neuen Aargauer Bank, der Postfinance sowie der UBS AG.

3.3 Forderungen aus Leistungen

| | 2017 | 2016 |
|--------------------------|----------------|----------------|
| Forderungen Grundbildung | 263'684 | 295'854 |
| Beiträge Kanton | 29'400 | - |
| Total | <u>293'084</u> | <u>295'854</u> |

Die Position Forderungen Grundbildung umfasst offene Rechnungen an Lernende und Lehrbetriebe.

Die Position Beiträge Kanton umfasst die kantonale Subvention an die überbetrieblichen Kurse.

3.4 Übrige kurzfristige Forderungen

| | 2017 | 2016 |
|---|----------------|----------------|
| Forderung gegenüber Stadt Baden (kfr. Anteil) | 705'000 | 705'000 |
| Forderung Eidg. Steuerverwaltung (VSt) | 94 | 376 |
| Forderung Basler UVG-Ergänzung | 2'417 | 1'208 |
| Forderung BVG (APK) | - | 181'154 |
| Kontokorrent AHV, IV, EO | - | 24'225 |
| Kontokorrent KTG | 3'620 | - |
| Lohnabrechnungskonto | 4'116 | 3'916 |
| Total | <u>715'247</u> | <u>915'879</u> |

Die innert Jahresfrist fällige Miete der Stadt Baden ist in den kurzfristigen Forderungen eingestellt.

3.5 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

| | 2017 | 2016 |
|--------------|---------------|---------------|
| Handelswaren | <u>28'136</u> | <u>32'600</u> |
| Total | <u>28'136</u> | <u>32'600</u> |

3.6 Aktive Rechnungsabgrenzungen

| | 2017 | 2016 |
|------------------------------|----------------|----------------|
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | <u>327'563</u> | <u>237'325</u> |
| Total | <u>327'563</u> | <u>237'325</u> |

Diese Position umfasst die aus sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen: Versicherungen, Sozialversicherungen, Verkehrsgebühren, vorausbezahlte Mieten sowie noch zu erwartende Erträge.

3.7 Finanzanlagen

| | 2017 | 2016 |
|--|-------------------|-------------------|
| Forderung gegenüber Stadt Baden | 11'127'984 | 11'824'042 |
| ./i. Mietanteil aus aktivierten Sonderamortisationen | -696'058 | -696'058 |
| Beteiligung Genossenschaft Softwareentwicklung | 2'000 | 2'000 |
| APK Arbeitgeberbeitragsreserve | 739'657 | 728'690 |
| Total | <u>11'173'583</u> | <u>11'858'674</u> |

Der Mietvertrag basiert auf einer Restbauschuld. Die günstige Miete der Stadt Baden wird mit der erfolgswirksamen Ausbuchung der Forderung (aktivierte Sonderamortisationen) über die Restlaufzeit abgebucht (zusätzlicher Mietaufwand auf die Restlaufzeit). Die innert Jahresfrist fällige Miete der Stadt Baden ist in den kurzfristigen Forderungen eingestellt.

Im Zuge der Ausfinanzierung der Aargauischen Pensionskasse (APK) im Jahre 2008 wurde eine Arbeitgeberbeitragsreserve zur Absicherung der Wertschwankungsreserve (AGBR WSR) einbezahlt. Diese AGBR WSR mit Verwendungsverzicht bleibt in ihrer Höhe unverändert und beträgt per 31.12.2015 CHF 4'539'767. Ferner besteht eine ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve, die sich seit 2008 um den Verzinsungsanteil gemäss Bestimmungen der APK erhöhte und per 31.12.2014 CHF 181'830 betrug. In Folge der Überführung der Mitarbeitenden aus der ABB Pensionskasse im 2015 sowie der jährlichen Verzinsung beträgt der Kontostand dieser ordentlichen AGBR per 31.12.2017 CHF 739'657.

3.8 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungswerten bilanziert. Laut Handbuch für das Finanz- und Rechnungswesen des Departements Bildung, Kultur und Sport werden folgende durchschnittliche Nutzungsdauern angenommen:

| | |
|----------------------------|----------------------|
| Grundstücke | Keine Abschreibungen |
| Immobilien und Bauten | 25 Jahre |
| Einrichtungen und Mobiliar | 8 Jahre |
| IT-Hardware | 3 Jahre |
| Fahrzeuge | 5 Jahre |

3.8.1 Anlagespiegel Sachanlagen

| | Grundstücke | Immobilien und Bauten | Immobilie Sachanlagen | Einrichtungen & Mobiliar | IT-Hardware | Fahrzeuge | Mobile Sachanlagen | Total Sachanlagen |
|---|-------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------|-------------|-----------|--------------------|-------------------|
| Anlagewert netto 1.1.2016 (restatet) | | | | | | | | |
| Anschaffungswert 1.1.2016 | | 112'510 | 112'510 | 111'620 | 3'518'615 | | 3'630'235 | 3'742'745 |
| Zugänge | | | 0 | 145'550 | 144'143 | | 289'693 | 289'693 |
| Abgänge | | | | | | | | |
| Umbuchungen | | | | | | | | |
| Anschaffungswert 31.12.2016 | | 112'510 | 112'510 | 257'169 | 3'662'758 | 0 | 3'919'927 | 4'032'437 |
| Kumulierte Abschreibungen 1.1.2016 | | 20'576 | 20'576 | 38'012 | 3'266'090 | | 3'304'102 | 3'324'678 |
| Planmässige Abschreibungen | | 14'064 | 14'064 | 32'146 | 157'893 | | 190'039 | 204'102 |
| Wertbeeinträchtigungen | | | | | | | | |
| Abgänge | | | | | | | | |
| Umbuchungen | | | | | | | | |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2016 | | 34'640 | 34'640 | 70'158 | 3'423'983 | - | 3'494'141 | 3'528'780 |
| Anlagewert netto 31.12.2016 | - | 77'870 | 77'870 | 187'011 | 238'775 | 0 | 425'787 | 503'657 |
| Anlagewert netto 1.1.2017 | - | 77'870 | 77'870 | 187'011 | 238'775 | - | 425'787 | 503'657 |
| Anschaffungswert 1.1.2017 | | 112'510 | 112'510 | 257'169 | 3'662'758 | 0 | 3'919'927 | 4'032'437 |
| Zugänge | | 12'096 | 12'096 | 103'544 | 288'536 | 0 | 392'080 | 404'176 |
| Abgänge | | | | | | | | |
| Umwertungen | | | | | | | | |
| Umbuchungen | | | | | | | | |
| Anschaffungswert 31.12.2017 | | 124'606 | 124'606 | 360'713 | 3'951'294 | 0 | 4'312'008 | 4'436'613 |
| Kumulierte Abschreibungen 1.1.2017 | | 34'640 | 34'640 | 70'158 | 3'423'983 | 0 | 3'494'141 | 3'528'780 |
| Planmässige Abschreibungen | | 15'334 | 15'334 | 44'922 | 286'906 | | 331'828 | 347'162 |
| Wertbeeinträchtigungen | | | | | | | | |
| Abgänge | | | | | | | | |
| Umbuchungen | | | | | | | | |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017 | | 49'973 | 49'973 | 115'080 | 3'710'889 | 0 | 3'825'969 | 3'875'942 |
| Anlagewert netto 31.12.2017 | - | 74'633 | 74'633 | 245'633 | 240'405 | 0 | 486'039 | 560'671 |

Zugänge Immoblie Sachanlagen: Glastrennwand
 Zugänge Einrichtungen und Mobiliar: Schülertische und -stühle
 Zugänge IT-Hardware: Projekt Serverumgebung, Projekt Kamera

3.12 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Diese Position umfasst offene, noch nicht bezahlte Rechnungen von Lieferanten und Dienstleistern. Die wesentlichsten Positionen sind:

| | |
|---|--------|
| - ISE AG: Projekt SharePoint | 29'812 |
| - Supravisio AG: Projekt SharePoint | 17'955 |
| - Regionalwerke AG: Energie und Wasser | 21'058 |
| - Selected-Guidance GmbH: Contract Catering BBB | 10'584 |

3.13 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

| | 2017 | 2016 |
|--|---------------|---------------|
| Kontokorrent AHV, IV, EO, ALV | 22'820.95 | 33'723 |
| Abrechnungskonto BVG (APK) | 14'262.25 | - |
| Verbindlichkeit Quellensteuer | 5'027.65 | 10'439 |
| Abrechnungskonto Unfallversicherung | 2'588.90 | 1'136 |
| Kontokorrent KTG | - | 620 |
| Geschuldete MWST | 74.04 | 74 |
| Abrechnungskonto MWST | 18'897.97 | 18'766 |
| Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten | 13'480.95 | 10'702 |
| Kontokorrent IG-Fahrzeugrestaurator | 16'443.09 | 6'608 |
| Total | <u>93'596</u> | <u>82'068</u> |

3.14 Passive Rechnungsabgrenzungen

| | 2017 | 2016 |
|---|------------------|------------------|
| Diverse Leistungsabgrenzungen | 575'003 | 32'003 |
| Abgrenzung Ferien- und Überzeitenguthaben | 128'915 | 138'712 |
| Abgrenzung Wohnortsbeiträge | 2'333'346 | 2'968'975 |
| | <u>3'037'264</u> | <u>3'139'689</u> |

Die Abgrenzung der Wohnortsbeiträge folgt dem Schuljahreskalender und wird mit 7/12 für das Schuljahr 2017/18 berücksichtigt.

3.17 Rückstellungen

| | 2017 | 2016 |
|--------------------------------|---------------|---------------|
| Rückstellung für Haldenstunden | 80'442 | 80'442 |
| | <u>80'442</u> | <u>80'442</u> |

3.18 Fondskapital

| | 2017 | 2016 |
|-----------------|----------------|----------------|
| Schulfonds | 263'468 | 233'460 |
| Killer Stiftung | 6'550.00 | 3'800 |
| | <u>270'018</u> | <u>237'260</u> |

3.19 Organisationskapital

Dem Organisationskapital werden die Ergebnisse der Jahresrechnung zugewiesen.

4 Ergänzende Angaben zur Betriebsrechnung

4.1 Erträge

| | 2017 | 2016 |
|-----------------------------|------------|------------|
| Schulertrag | 1'865'886 | 1'877'261 |
| Kantonsbeiträge | 12'913'753 | 13'900'741 |
| Wohnortsbeiträge | 3'896'192 | 4'693'752 |
| Ausserkantonale Schulgelder | 184'987 | 202'725 |
| Nebenerlöse | 1'259'594 | 1'252'531 |
| | <hr/> | <hr/> |
| | 20'120'412 | 21'927'010 |

Kantonsbeiträge: Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Reduktion der Pflichtlektionenpauschale von CHF 11.70 auf CHF 11.50 gepaart mit einem Rückgang der Berufslernendenzahl.

Wohnortsbeiträge: Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr ergibt sich infolge weiterhin rückläufiger Schülerzahlen.

4.2 Personalaufwand

Die Reduktion der Personalkosten geht insbesondere auf die Erhöhung des Lehrpersonen-Pflichtpensums um eine Wochenlektion per 01.08.2017 zurück.

4.3 Verwaltungsaufwand

Da die Schule keine Spendenaufufe tätigt, hat die Offenlegung des Werbe- und Administrationsaufwandes gemäss FER 21Rz 22 eine geringe Bedeutung. Zudem ist der in diesem Zusammenhang angefallene Personalaufwand unwesentlich und nicht vom Personalaufwand für die Leistungserbringung zu unterscheiden. Aus diesem Grund beschränkt sich die Offenlegung auf die Freistellung des Werbe- und Verwaltungsaufwandes (ohne Personalaufwand) im Anhang.

4.4. Übriges Ergebnis

Organisationsfremder Ertrag

| | |
|--|---------|
| - Verkauf Ausschlachtgeräte der Prozesse IT+NTB | 610 |
| - Verkauf Einzellizenzen Lehrmittel (periodenfremd) | 1'286 |
| - ASTAG: Umsatzbeteiligung TLC | 5'000 |
| - SVA Aargau: Rückverteilung CO2-Abgabe | 11'296 |
| - Projekt EVET: Saldo aus Projektende 2014 | 12'862 |
| - AXA Vers.: Vergütung ungedeckter Schaden 2014/15 | 20'500 |
| - Canon: Gutschrift aus Serviceverträgen (periodenfremd) | 23'340 |
| - Concordia: Überschussbeteiligung KTG 2014-16 | 76'737 |
| | <hr/> |
| | 151'630 |

Organisationsfremder Aufwand

| | |
|--|--------|
| - Unterhalt & Leasing SMART | 8'267 |
| - Ausschreibung Restaurant Martinsberg | 12'734 |
| - Qualibroker AG: Analyse Pensionskassenlösung | 7'200 |
| | <hr/> |
| | 28'202 |

6 Weitere Angaben

6.1 Vergütungen

6.1.1 Vergütungen an Mitglieder des obersten Leitungsorgans

Schulvorstand und Schulausschuss werden für ihre Tätigkeit als Organe der Schule mit Sitzungsgeldern (CHF 100.00 pro Sitzung) sowie funktionsbezogenen Pauschalen entschädigt.

| | 2017 | 2016 |
|---|--------|--------|
| - Höchstes Einzelhonorar | 10'000 | 10'000 |
| - Gesamtspesen/-sitzungsgelder/-entschädigung Schulvorstand | 37'100 | 21'150 |

6.1.2 Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Schulleitungsmitglieder erhalten eine monatliche Repräsentationspauschale von CHF 100.00 vergütet.

| | 2017 | 2016 |
|-----------------------------|-----------|-----------|
| - Honorare Schulleitung | 1'092'270 | 1'024'841 |
| - Gesamtspesen Schulleitung | 20'024 | 18'843 |

6.3 Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten

| | 2017 | 2016 |
|---|---------|---------|
| SMART Fortwo Coupé Electric drive 01.12.2013 - 30.11.2017 | - | 5478 |
| Ladestation e-Fahrzeuge 01.12.2013 - 30.11.2019 | 1'759 | 2'684 |
| Volkswagen e-up 2018 - 2021 | 23'520 | - |
| Miete Canon Projektoren & Zubehör bis Juni 2021 | 342'409 | 389'289 |

6.5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung 2017 beeinflussen könnten.

6.6 Weitere Informationen

Der Schulvorstand hat in seiner Sitzung vom 15.11.2017 entschieden, die Führung des Restaurants Martinsberg per Beginn Schuljahr 2018/19 extern auszuschreiben. Somit wird der Betrieb in Zukunft nicht mehr über die Rechnung der Berufsfachschule BBB geführt.

Leistungsbericht 2017

Rechtsform, Trägerschaft und Zweck

Bei der Berufsfachschule BBB (BerufsBildungBaden) handelt es sich um eine Berufsfachschule nach Definition des neuen Berufsbildungsgesetzes. Nach kantonalen Regelungen sind die Berufsfachschulen ebenfalls «Anstalten» und damit eigenständige juristische Personen des öffentlichen Rechts. Die BFS BBB ist nach dem Prinzip der freien Bildung nicht im Gegensatz zu allen wirtschaftlichen Körperschaften unterstehen wir nicht dem Registrierungsdruck (ZGB Art. 52). Handelsregister eingetragen, erlangt jedoch trotzdem ihre Rechtspersönlichkeit.

Die Trägerin der Schule ist die Stadt Baden und hat, gestützt auf das Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Berufsbildung sowie die kantonalen Gesetzgebungen, ein Organisationsstatut sowie ein Anstellungsreglement für die Lehrpersonen erlassen.

Das Personal der BFS BBB präsentiert sich wie folgt:

| | |
|--|------------|
| Schulleitungsmitglieder | 6 |
| Lehrpersonen im Nebenamt | 63 |
| Lehrpersonen im Hauptamt | 40 |
| Total Lehrpersonen | 103 |
| Eigene Berufslernende: | |
| Fachfrau Information und Dokumentation | 1 |
| Fachmänner Betriebsunterhalt | 1 |
| Informatiker/-innen | 3 |
| Informatikpraktiker | 2 |
| Koch | 1 |
| Total eigene Berufslernende | 8 |
| Verwaltungsangestellte: | |
| Leitung Finanzen | 1 |
| Sekretariat | 4 |
| Informatik | 4 |
| Restaurant | 12 |
| Hausdienst | 4 |
| Reinigung | 4 |
| Mediothek | 1 |
| Total Verwaltungsangestellte | 30 |
| Gesamttotal | 147 |

Leitende Organe: Schulvorstand

| Funktion | Name, Ort | Beruf | Vertretung | Amtsbeginn | gewählt bis GV |
|--------------------------------|------------------------------------|--|----------------------|------------|----------------|
| Präsidentin des Schulvorstands | Müri Ruth, Baden-Dättwil | Stadträtin | Gemeindevertreter | Mai 2013 | 2021 |
| Vizepräsident | Hürsch Marco, Neuenhof | Gemeinderat, Revisionsexperte | Gemeindevertreter | 2014 | 2021 |
| Mitglieder | Bächli Hans Ulrich, Schinznach-Bad | Geschäftsführer | Arbeitgeber Autogew. | 2010 | 2021 |
| | Bräm Peter, Schneisingen | Verkaufsleiter | Arbeitnehmer | 1998 | 2021 |
| | Egger Linus, Kirchdorf | Gemeinderat | Gemeindevertreter | 2015 | 2021 |
| | Eliassen Eva, Turgi | Grossrätin | Gemeindevertreter | 2006 | 2017 |
| | Fritschi Ingo | Geschäftsführer libs | Arbeitnehmer | 2016 | 2021 |
| | Herzig Rico, Mellingen | Unternehmer | Arbeitgeber NTB | 2006 | 2021 |
| | Höchli Stefan, Effingen | Prof. Dr. | FHNW | 2014 | 2017 |
| | Köhler Urs | Direktor | Arbeitgebervertreter | 2016 | 2021 |
| | Meyer Martin | Leiter Ausbildung Hochschule für Technik | FHNW | 2017 | 2021 |
| | Rey Philippe, Wettingen | Dolmetscher | Gemeindevertreter | 2014 | 2017 |
| | Rüttimann Kurt, Birr | Berufsberater | Arbeitnehmer | 2006 | 2017 |
| | Schafft Thomas | Head of Talent Acquisition | Arbeitgeber ABB | 2014 | 2017 |

Für die Geschäftsführung verantwortliche Personen: Abteilung Grundbildung

| Funktion | Name, Ort | | Amtsbeginn | Amtsende |
|---------------------------|-------------------------------|---------------------------------|-------------------|-----------------|
| Rektor | Siegrist Rudolf, Lenzburg | Rektor | 01.08.1998 | 31.07.2017 |
| Rektor | Häner Rolf, Flurlingen | Rektor | 01.08.2017 | |
| Mitglied der Schulleitung | Amsler Jürg, Untersiggenthal | Leiter ABU, Körperpflege, Sport | 01.03.2000 | |
| | Berger Anne, Welschenrohr | Leiterin BM | 01.08.2017 | |
| | Haller Jürg, Lengnau | Leiter Autoberufe | 01.08.2007 | |
| | Jud Beat, Untersiggenthal | Leiter NTB | 01.08.2010 | |
| | Vogt Hanspeter, Baden-Dättwil | Leiter IN | 01.08.2002 | |

LehrpersonenvertreterIn im Schulvorstand

| Name, Ort | Amtsbeginn | gewählt bis |
|--------------------------|-------------------|--------------------|
| Deon Sascha, Ipsach | 01.08.2015 | 31.07.2017 |
| Martina Gersbach, Zürich | 01.08.2016 | 31.07.2018 |
| Flick Alexander, Zürich | 01.08.2017 | 31.07.2019 |

| Anzahl Vollzeitstellen | 2017 | 2016 |
|-------------------------------|--------------|--------------|
| Vollzeitäquivalenzen Männer: | 77.2 | 80.9 |
| Vollzeitäquivalenzen Frauen: | 29.1 | 30.5 |
| Total: | 106.3 | 111.4 |

Die Berufsfachschule beschäftigt ebenfalls eine gewisse Anzahl von Mitarbeitenden im Stundenlohn.

Regelung der Finanzierung

Die Schule finanziert sich durch:

Beiträge des Bundes, des Kantons und der Gemeinden gemäss den Vorgaben des Bundesgesetzes über die Berufsbildung (BBG) vom 13.12.2002 und der Verordnung über die Berufsbildung (BBV) vom 19.11.2003 sowie das Kantonale Gesetz über die Berufs- und Weiterbildung (GBW) vom 6.3.2007 sowie der Verordnung über die Berufs- und Weiterbildung (VBW) vom 7.11.2007. Die Beiträge des Bundes und des Kantons werden seit 1.1.2007 als Lektionspauschalen entrichtet, die Beiträge der Wohnortsgemeinden werden vom Schulvorstand jährlich festgelegt.

| | | |
|----------------------------|-------------------|-----------|
| Höhe der Wohnortsbeiträge: | Schuljahr 2006/07 | CHF 5'700 |
| | Schuljahr 2007/08 | CHF 6'900 |
| | Schuljahr 2008/09 | CHF 4'700 |
| | Schuljahr 2009/10 | CHF 4'700 |
| | Schuljahr 2010/11 | CHF 4'600 |
| | Schuljahr 2011/12 | CHF 3'800 |
| | Schuljahr 2012/13 | CHF 3'100 |
| | Schuljahr 2013/14 | CHF 2'500 |
| | Schuljahr 2014/15 | CHF 2'500 |
| | Schuljahr 2015/16 | CHF 1'900 |
| | Schuljahr 2016/17 | CHF 1'900 |
| | Schuljahr 2017/18 | CHF 1'900 |

Qualitätszertifizierung

Der Bereich Unterricht an der Berufsfachschule BBB wurde im 2001 nach der Qualitätsnorm Q2E zertifiziert. Die Bereiche Führung und Verwaltung sind ebenfalls seit dem Jahre 2001 mit Qualitätszertifikat ISO9001 ausgezeichnet.

Als Bestandteil des Leistungsberichts gilt der ausführliche Jahresbericht der Schule.

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Schulvorstand zur Jahresrechnung der Berufsfachschule BBB (BerufsBildungBaden), Baden

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung der Berufsfachschule BBB (BerufsBildungBaden) bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht des Wirtschaftsprüfers.

Verantwortung des Schulvorstands

Der Schulvorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER sowie dem Handbuch Finanz- und Rechnungswesen des BKS, den gesetzlichen Vorschriften und des Organisationsstatuts verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Schulvorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER sowie dem Handbuch für das Finanz- und Rechnungswesen des BKS und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Organisationsstatut.

Aarau, 27. März 2018

BDO AG



Stephan Bolliger
dipl. Wirtschaftsprüfer



Thomas Schärer
dipl. Wirtschaftsprüfer

21409265/ts/ros